

ÄP-347-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Manni Beck

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 346 bis 347 einfügen:

Region zu einem attraktiven Arbeits- und Lebensraum mit gleichen Bildungschancen für alle zu machen.

Regionales Bildungsnetzwerk Ruhr

Grüne streben an, eine kontinuierlich arbeitende regionale Bildungskonferenz einzurichten, in der neben dem RVR die drei zuständigen Bezirksregierungen, die beiden Landschaftsverbände, Kommunen sowie weitere Akteure vertreten sind. Eine entsprechende Vereinbarung mit dem Land NRW soll getroffen werden.

Begründung

Interkommunale Kooperationen im Bildungsbereich werden durch die administrative Zersplitterung des Ruhrgebiets erschwert. Positive Ansätze wie RuhrFutur sollen in ein regionales Bildungsmanagement einbezogen und gefördert werden. Dem RVR könnte eine stimulierende, moderierende und steuernde Rolle zukommen. Regionale Bildungsnetzwerke sind bislang an Schulamtsbezirke gebunden. Es soll als Novum angestrebt werden, dass in einer Region ein regionales Bildungsnetzwerk eingerichtet wird.

ÄP-324-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Jost Rudloff-Wienhold

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 324 bis 329:

In der Metropole Ruhr gibt es mit 22 Hochschulen, darunter fünf Universitäten, sowie über 80 Forschungseinrichtungen eine dichte Wissenslandschaft. Diese, sowie alle Schulformen, bilden eine wesentliche Grundlage dafür, die Zukunftsfähigkeit der Region stetig zu verbessern. Es gilt, diese starke Wissenschaftsregion weiterzuentwickeln und die Metropole Ruhr als Ermöglichungsraum für Innovationen zu profilieren. Diese Weiterentwicklung soll neben der akademischen, auch die schulische Ebene fördern und fordern. Wir GRÜNE sehen den Beitrag des Regionalverbands Ruhr darin, weiterhin mit

Begründung

Ich finde das Programm insgesamt super! Nur im markierten Bereich, fehlt mir persönlich der Bezug zu den städtischen (und privaten) Schulen, da diese, meiner Meinung nach, auch einen maßgeblichen Anteil an unserer Wissenslandschaft ausmachen. Derzeit empfinde ich die Vernetzung der Schulen/und Schulträger in der Region als ausbaufähig, besonders, da die strukturschwachen Kommunen sicherlich mit den gleichen Herausforderungen zu kämpfen haben, weshalb ich an dieser Stelle den Zusatz als notwendig erachte.

ÄP-82-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Andreas Müller

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 82 bis 87:

~~Das Leihradsystem „metropolradruhr“ erfreut sich seit Jahren steigender Ausleihzahlen~~Bike and Ride ausbauen und fit für die Zukunft machen

Immer mehr Menschen kombinieren Bus und Bahn mit dem Fahrrad für die schnelle "letzte Meile".[Zeilenumbruch]

Für den weiteren Ausbau fordern wir an allen Bahnhöfen, Stadt- und Straßenbahnstationen sowie wichtigen Busknotenpunkten und anderen Verknüpfungspunkten ~~eine~~sichere Abstellanlagen, Radstationen und Leihradstation. Das metropolradruhr soll in allen ~~53~~ Städten im Ruhrgebiet zur Verfügung stehen. Wir streben an, ~~das Leihradsystem~~Bike and Ride in die Tarife des öffentlichen Nahverkehrs zu integrieren und somit weitere

Begründung

Dier erste Satz ist die Überschrift

Viel mehr Menschen nutzen ihr eigenes Fahrrad für die Wege vom und zum öffentlichen Verkehr. Die Kombination von Bus und Rad ist speziell für das Ruhrgebiet mit seiner dezentralen Siedlungsstruktur die zukunftsweisende nachhaltige Form der Mobilität.

Es gibt 53 Mitglieder im RVR aber die Anzahl der Städte ist größer.

ÄP-254-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Svenja Noltemeyer

Änderungsantrag zu P1

In Zeile 254 löschen:

~~eeee~~—Seid kreativ und findet zusammen

ÄP-258-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Svenja Noltemeyer

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 258 bis 259 einfügen:

Literatur. Dabei fördert es Künstler*innen teilweise ganz individuell, aber auch gezielt einzelne Projekte. Wir Grünen befördern die Unterstützung im Rahmen der Kreativ.Quartiere Ruhr und sehen Kunst und Kultur unabdingbar für eine nachhaltige Quartiersentwicklung.

ÄP-260-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Svenja Noltemeyer

Änderungsantrag zu P1

In Zeile 260 löschen:

~~Kulturförderung und~~ Interkultur

ÄP-264-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Svenja Noltemeyer

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 264 bis 265 einfügen:

stehende Gelder. Dabei möchten wir, dass die Interkultur ein fester und starker Bestandteil der Förderung durch den Regionalverband Ruhr bleibt.

Kulturförderung

Kunst und Kultur sind im gesellschaftlichen Miteinander wichtige Elemente der Verständigung und des Austausches sowie der Irritation. Neben der individuellen Künstlerförderung durch ecce möchten wir im Ruhrgebiet interdisziplinäre Projekte fördern, die sich der Frage widmen: Wie wollen wir zukünftig leben?

ÄP-269-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Svenja Noltemeyer

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 269 bis 271 einfügen:

Leuchttürmen wie der „Ruhrtriennale“. Als Grüne wollen wir uns darüber hinaus dafür einsetzen, dass verstärkt auch kleinere und alternative Performances ermöglicht werden.

ÄP-269-2 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Svenja Noltemeyer

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 269 bis 271 einfügen:

Leuchttürmen wie der „Ruhrtriennale“. Als Grüne wollen wir uns darüber hinaus dafür einsetzen, dass zunehmend die Künstler*innen aus der Region Einbindung finden und verstärkt auch kleine und alternative Performances ermöglicht werden.

ÄP-184-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Robert Schuppan (KV Bottrop)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 184 bis 186 einfügen:

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Das Ruhrgebiet ist der größte Ballungsraum Deutschlands mit einem enormen Potenzial. Allerdings werden Anstrengungen bisher zu oft unkoordiniert organisiert, wodurch sie viel von ihrem ursprünglichen Nutzen verlieren und manchmal am Ende sogar im Sand verlaufen. Aus diesem Grund setzen wir GRÜNE uns langfristig für eine stetig wachsende Zusammenarbeit in allen Bereichen auf Ruhrebene ein.

Beteiligung junger Menschen

Begründung

Das gegenwertig noch so verbreitete Kirchturmdenken im Ruhrgebiet ist in keiner Weise langfristig zielführend, sondern schlicht hindernd, was das Potenzial des Ruhrgebiets betrifft. Durch tieferegehende Kooperation auf Ruhrebene lässt sich lange vermisste größerdenkende Planung garantieren.

Dieser Prozess des Miteinanders sollte keinenfalls ruckartig stattfinden, dies wäre kontraproduktiv. Ein schrittweises Modell ist dabei definitiv vorzuziehen, auch um die breite gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung für diese Entwicklung zu sichern.

ÄP-491-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Hanna Marlena Sander (Bündnis 90/Die Grünen Mülheim)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 491 bis 492 einfügen:

die Lohnungleichheit durch Kampagnen des Regionalverbandes Ruhr thematisiert werden. Wir fordern die Hälfte der Macht für Frauen – das gilt auch für die Tochtergesellschaften des Regionalverbands Ruhr. Deshalb treten wir für eine Frauenquote in Aufsichtsräten und Geschäftsleitungen ein, die den Frauenanteil in Macht- und Führungspositionen so lange erhöht, bis die Parität erreicht ist.

Begründung

Die Frauenquote ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Partei, dass wir in die Gesellschaft tragen. Echte Gleichberechtigung sollte daher auch im Regionalverband Ruhr bestehen.

Unterstützer*innen

Sarah Jentsch (GJ Ruhr); Franziska Krumwiede-Steiner (Bündnis 90/Die Grünen Mülheim an der Ruhr); Anna di Bari (Bündnis 90/Die Grünen Bochum); Inga Dominke (Bündnis 90/Die Grünen Essen); Ursula Schweitzer (Bündnis 90/Die Grünen Essen); Kathrin Rosa Rose (Bündnis 90/Die Grünen Mülheim an der Ruhr)

ÄP-268-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Kai Zschel (KV Dortmund)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 268 bis 270 einfügen:

herausragenden Skulpturen im öffentlichen Raum und international beachteten Leuchttürmen wie der „Ruhrtriennale“. Wir möchten dass diese Veranstaltungen Signalwirkung behalten. Daher haben bei kulturellen Veranstaltungen Antisemitismus, Rassismus und Homo- und Transfeindlichkeit keinen Platz. Als Grüne wollen wir uns darüber hinaus dafür einsetzen, dass verstärkt auch kleine und alternative Performances

Unterstützer*innen

Katrin Lögering; Hannah Sassen; Anton Eplinius

ÄP-42-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Kai Zасhel (KV Dortmund)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 42 bis 44 einfügen:

Weg bringen. Der Regionalverband Ruhr soll sich gegenüber der Deutschen Bahn zudem für eine Verdoppelung der Zahl der S-Bahn-Stationen einsetzen. Damit möchten wir erreichen, dass mehr Menschen mit der S-Bahn angebunden werden und durch neue Umsteigepunkte sollen Reisezeiten verkürzt werden. Teil der regionalen Verkehrsplanung soll auch die vernetzte Mobilität, also die

Unterstützer*innen

Michael Röls; Katrin Lögering; Hannah Sassen

ÄP-260-2 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Frederik Paul Antary (KV Bochum)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 260 bis 261 einfügen:

Das Ruhrgebiet ist eine der vielfältigsten Regionen in Europa, die besonders durch Migration und ihre in vielen Teilen verknüpfte Industriegeschichte geprägt ist.

Sowohl aus der historischen Gewissheit heraus, dass Vielfalt und Miteinander die prägenden Säulen unserer regionalen Gesellschaft wurden, als auch aus Solidarität mit den Geflüchteten, begrüßen wir die Entscheidung von Städten und Gemeinden im Ruhrgebiet, sicherer Hafen zu werden. Bei der Umsetzung des Versprechens, das diese Städte mit ihrem Bekenntnis zum sicheren Hafen abgeben, soll der RVR sie im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.

Seit 2016 beschäftigt sich interkultur.ruhr im Format von Veranstaltungen, Ko-Produktionen und künstlerischen Projekten, einem Fonds zur Förderung der interkulturellen freien Szene in der Region und in Netzwerkaktivitäten mit dieser reichen Vielfalt von Alltagswelten und kultureller Arbeit.

Von Zeile 263 bis 265:

wird. In der Vergangenheit gab es deutlich mehr Anträge als zur Verfügung stehende Gelder. ~~Dabei möchten wir, dass~~ Mit einer verbindlichen Quote sollte für die nächste Wahlperiode festgelegt werden, wieviel Prozent der Kultur- & Sportförderung zweckgebunden für Projekte von und mit Geflüchteten verwendet werden.

Wir möchten, dass Interkultur ein fester und starker Bestandteil der Förderung durch den Regionalverband Ruhr bleibt.

Unterstützer*innen

Björn Maue (KV Mülheim); Anna di Bari (KV Bochum); Sarah Jentsch (KV Essen); Hanna Sander (KV Mülheim); Timo Spors (KV Mülheim)

ÄP-77-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Kai Zасhel (KV Dortmund)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 77 bis 79:

oft kurz. Insgesamt sind fast 2.000 Kilometer alltagstauglicher regionaler Radverbindungen geplant. Wir setzen uns für eine schnelle Umsetzung ein ~~und~~. Dabei liegt im Fokus auf der Verbindung von Innenstädten. Wir werden das regionale Radwegenetz laufend evaluieren und weiterentwickeln.

Unsere

Unterstützer*innen

Katrin Lögering; Hannah Sassen; Michael Röls

ÄP-240-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Felix Banaszak (KV Duisburg)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 240 bis 243:

höchste Priorität haben und - neben dringend notwendigen Änderungsverfahren bei den alten Plänen schnell Rechtskraft erlangen. ~~Sachliche Teilpläne für Partikularinteressen, wie bei den regionalen Kooperationsstandorten für flächenintensive Gewerbeansiedlungen, dürfen nicht vorgezogen werden.~~ Das mit dem Erarbeitungsbeschluss gestartete Verfahren zur Aufstellung sachlicher Teilpläne werden wir kritisch begleiten und uns dafür einsetzen, dass ökonomische Partikularinteressen nicht einseitig gegenüber ökologischen Belangen bevorteilt werden.

Begründung

Anpassung an aktuelle Entwicklungen.

Unterstützer*innen

Birgit Beisheim (KV Duisburg); Jule Wenzel (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg)

ÄP-33-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Felix Banaszak (KV Duisburg)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 33 bis 34 einfügen:

wollen wir beenden - das gesamte Gebiet des Kreises Unna sowie der Stadt Hamm muss schnellstmöglich in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Das neu geschaffene Mobilitätsreferat des RVR soll dafür die nötigen Kapazitäten erhalten, um einen solchen Prozess anzustoßen und zu begleiten.

Begründung

Wir sollten benennen, was die Rolle des RVR dabei sein kann.

Unterstützer*innen

Birgit Beisheim (KV Duisburg); Jule Wenzel (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg)

ÄP-66-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Felix Banaszak (KV Duisburg)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 66 bis 70:

~~Um günstige Ticketpreise zu finanzieren, sollen die Städte die Erträge aus ihrer Parkraumbewirtschaftung und aus einer einzuführenden City-Maut dem Nahverkehr zufließen lassen. Die Preise der Maut müssen so berechnet werden, dass möglichst viele Leute lieber mit Bus, Bahn oder Fahrrad in die Innenstädte fahren als mit dem Auto.~~

(Titel bitte auch löschen)

Begründung

Wir beantragen diesen Absatz zu löschen, weil das schlicht in die Kompetenz der einzelnen Städte und nicht des RVR fällt und dazu in den Kommunalwahlprogrammen auch unterschiedliche Positionen bestehen.

Unterstützer*innen

Birgit Beisheim (KV Duisburg); Jule Wenzel (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg)

ÄP-72-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Felix Banaszak (KV Duisburg)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 72 bis 74 einfügen:

Mit dem weltweit viel beachtenden Radschnellweg 1 ist unsere Metropole Vorreiterin beim Klimaschutz und bei der Mobilitätswende hin zu einem größeren Anteil des Radverkehrs im Alltag. Wir wollen nun mehr Tempo beim Bau dieses und anderer Radschnellwege machen.

Unterstützer*innen

Birgit Beisheim (KV Duisburg); Jule Wenzel (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg)

ÄP-178-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Felix Banaszak (KV Duisburg)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 178 bis 184:

mit starker Planungskompetenz ein. Denn nur gemeinsam kann die Entwicklung unserer Metropole Ruhr ökologisch und sozial gestaltet werden. Wir GRÜNE ~~schauen dabei besonders auf~~wollen die Bedürfnisse der Schwächeren, ~~denn nur so können wir als Metropole zusammenwachsen~~ besonders berücksichtigen, gleichzeitig aber Projekte mit Pioniercharakter fördern, die dann auf die gesamte ausstrahlen. Wir wollen die Regionalplanung nutzen, um die Bereiche Wohnen, Wirtschaft und Grünflächen in eine neue Balance zu bringen, um die Region fit für die Zukunft zu machen und gegen ~~den Klimawandel~~die Klimakrise zu wappnen.

Unterstützer*innen

Birgit Beisheim (KV Duisburg); Jule Wenzel (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg)

ÄP-195-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Felix Banaszak (KV Duisburg)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 195 bis 197:

regionalen Wirtschaft sowie der gleichberechtigten sozialen Teilhabe der Menschen in der Region.

~~Deshalb soll Nachhaltigkeitsmanagement als übergeordnete Querschnittsaufgabe in einer zentralen Verwaltungseinheit gebündelt werden.~~ Deshalb soll Nachhaltigkeit als verbindliches Leitziel für alle Verwaltungseinheiten definiert und von ihnen operationalisiert werden.

Begründung

Wir sollten Nachhaltigkeit als Leitziel definieren, dem sich alle "unterordnen", und keine weitere Verwaltungseinheit schaffen, die dann losgelöst von allen anderen sich dieses Themas annimmt und damit für alle anderen die Verantwortung diffundiert.

Unterstützer*innen

Birgit Beisheim (KV Duisburg); Jule Wenzel (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg)

ÄP-12-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Felix Banaszak (KV Duisburg)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 12 bis 34 löschen:

~~Freie Fahrt für Jugendliche~~

~~Die Fahrt mit Bus & Bahn wollen wir für Schüler*innen, Auszubildende sowie Leister*innen eines freiwilligen sozialen Jahres oder Bundesfreiwilligendienstes in der gesamten Metropole Ruhr kostenfrei machen. Für Studierende soll die Fahrt in der Metropole Ruhr ebenfalls kostenfrei sein – Der entsprechende Anteil am Semesterticket für das Ruhrgebiet soll auf 0€ gesenkt werden.~~

~~Denn der Zugang zu Bildung und Teilhabe darf nicht länger durch Mobilitätschranken erschwert werden. Stattdessen soll die junge Generation in der Metropole Ruhr direkter als bisher mit dem Nahverkehr und dem Gefühl einer vernetzten Metropole aufwachsen. Wir wollen das kostenlose Ticket für die jungen Gruppen evaluieren und auf dieser Basis eine solidarisch finanzierte, ticketfreie Lösung für alle Personen in der Metropole Ruhr prüfen.~~

~~Ein Tarif, ein Netz, eine Metropole~~

~~Die Tarifstufen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) enden oft an Stadtgrenzen, das Leben der Menschen aber nicht. Wir GRÜNE streben einen Tarif für die Metropole Ruhr und eine radikale Senkung der Fahrpreise an. Ein Jahresticket für die Metropole Ruhr soll nur 1 Euro pro Tag kosten. Dazu wollen wir die Strukturen auf mehr Kooperation umstellen und die kommunalen Verkehrsbetriebe bis 2025 zu einem ruhrgebietsweiten Verkehrsbetrieb fusionieren. Kommunale Verkehrsbetriebe sollen bereits im Vorfeld Anreize für freiwillige Fusionen erhalten. Verkehrsverbundsgrenzen in der Metropole Ruhr wollen wir beenden – das gesamte Gebiet des Kreises Unna sowie der Stadt Hamm muss schnellstmöglich in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr.~~

Nach Zeile 64 einfügen:

Ein Tarif, ein Netz, eine Metropole

Die Tarifstufen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) enden oft an Stadtgrenzen, das Leben der Menschen aber nicht. Wir GRÜNE streben einen Tarif für die Metropole Ruhr und eine radikale Senkung der Fahrpreise an. Ein Jahresticket für die Metropole Ruhr soll nur 1 Euro pro Tag kosten. Dazu wollen wir die Strukturen auf mehr Kooperation umstellen und die kommunalen Verkehrsbetriebe bis 2025 zu einem ruhrgebietsweiten Verkehrsbetrieb fusionieren. Kommunale Verkehrsbetriebe sollen bereits im Vorfeld Anreize für freiwillige Fusionen erhalten. Verkehrsverbundsgrenzen in der Metropole Ruhr wollen wir beenden - das gesamte Gebiet des Kreises Unna sowie der Stadt Hamm muss schnellstmöglich in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr.

Freie Fahrt für Jugendliche

Die Fahrt mit Bus & Bahn wollen wir für Schüler*innen, Auszubildende sowie Leister*innen eines freiwilligen sozialen Jahres oder Bundesfreiwilligendienstes in der gesamten Metropole Ruhr kostenfrei machen. Für Studierende soll die Fahrt in der Metropole Ruhr ebenfalls kostenfrei sein - Der entsprechende Anteil am Semesterticket für das Ruhrgebiet soll auf 0€ gesenkt werden.

Denn der Zugang zu Bildung und Teilhabe darf nicht länger durch Mobilitätschranken erschwert werden. Stattdessen soll die junge Generation in der Metropole Ruhr direkter als bisher mit dem Nahverkehr und dem Gefühl einer vernetzten Metropole aufwachsen. Wir wollen das kostenlose Ticket für die jungen Gruppen evaluieren und auf dieser Basis eine solidarisch finanzierte, ticketfreie Lösung für alle Personen in der Metropole Ruhr prüfen.

Begründung

Änderung der Reihenfolge - erst die Verbesserung des Netzes, dann Kosten- und Tariffragen, dann Rad.
Der ÄA ist unabhängig von den konkreten ÄÄ zu den einzelnen Absätzen.

Unterstützer*innen

Birgit Beisheim (KV Duisburg); Jule Wenzel (KV Duisburg); Felix Lütke (KV Duisburg)

ÄP-139-1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Antragsteller*in: Robin Conrad (KV Recklinghausen)

Änderungsantrag zu P1

Von Zeile 139 bis 146:

~~Klimaanpassung unterstützen~~

Klimaanpassung konsequent und sozial gerecht umsetzen

Die ersten Auswirkungen des Klimawandelns sind heute schon zu spüren und werden selbst unter positiven Szenarien der klimatischen Entwicklung weiter zunehmen. Eine Anpassung an die Folgen des Klimawandelns ist daher dringend geboten.

Eine Auswirkung des Klimawandelns, die wir heute schon spüren, ist die steigende Anzahl an Extremwetterereignissen. Die Gefahr, welche durch Hitzewellen ausgehen kann, haben wir die letzten zwei Sommer über gespürt. Frische, saubere und ~~wenn nötig~~ kühlende Luft sollen alle Menschen in der Metropole Ruhr genießen können, auch in Zeiten des Klimawandels. Hitzeinseln, welche in dicht bebauten urbanen Räumen auftreten können und Stadtteile weiter aufheizen müssen verhindert werden. Im Rahmen der Klimaanpassung wollen wir Grünzüge, Wälder und Freiräume ~~auch~~ als wichtige Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete in der Region sichern.

Viele Städte in der Ruhr Region haben die Folgen von Starkregenfällen gespürt. Bei der Anpassung an Überflutungen ist es wichtig, nicht nur klassische Überschwemmungsgebiete zu berücksichtigen, sondern auch Gebiete, die bei Starkregenereignissen überflutet werden. Dies sind z.B. versiegelte Bodensenken oder stark versiegelte Flächen. Um diese Auswirkungen abzumildern sollten Starkregen gefahren Karten erstellt werden und Versickerungsflächen geschaffen werden. Diese Versickerungsflächen können durch Grünzüge und Flächenentsiegelungen geschaffen werden. Den Service des regionalen Gründachkatasters wollen wir weiter ausbauen ~~und~~. Ähnlich der Forderungen bezüglich Hitzeschutz, muss intelligente Raumplanung, die Gefahren durch Starkregenfälle erkennen und sich dementsprechend anpassen.

Die Kommunen ~~zudem~~ sollen mit Nachhaltigkeitschecks bei der Klimaanpassung vor Ort unterstützen. Klimaanpassung muss sozial gerecht erfolgen! Die Anpassung an den Klimawandel darf nicht vom Durchschnittseinkommen eines Bezirkes abhängen. Auch Bezirke, in welchen viele sozioökonomisch schlechter gestellt Menschen leben, müssen lebenswert sein.

Begründung

Der Absatz war meines Erachtens gut, aber etwas zu kurz gegriffen.

Ich habe zwei Dinge hinzugefügt

1. Neben der Bedrohung durch Hitzewellen, die Bedrohung durch Starkregenfälle und entsprechende Anpassungsmaßnahmen.
2. Sowie die soziale perspektive. Es besteht die Gefahr das sich wohlhabende Bezirke Anpassungspolitik leisten können und ärmere nicht. Der Klimawandel trifft ärmere Menschen stärker, wir sollten dagegenhalten.

Unterstützer*innen

Silke Krieg (KV Recklinghausen); Lucas Kurth (KV Recklinghausen); Armin Ziesmann (KV Recklinghausen)